

in Verbindung traten. Von hier führten sie Elfenbein, Ebenholz und Edelsteine ein, während sie in Agypten kostbare Kleiderstoffe und in Arabien wohlriechende Spezereien eintauschten. An günstig gelegenen Stellen fremder Länder gründeten sie Niederlassungen (Kolonien), von denen Karthago in Nordafrika am mächtigsten wurde. — Die Phönizier waren Heiden. Sie verehrten den Baal als Sonnengott und die Astarte als Mondgöttin.

3. **Erfindungen.** Neben dem Handel blühte bei den Phöniziern das Gewerbe. Sie verstanden es vorzüglich, aus Gold, Edelsteinen und Bernstein kostbare Schmucksachen und Geräte zu fertigen. In der Färberei übertrafen sie alle Völker. Mit dem Saft der Purpurfleder wußten sie den Geweben echte und schöne Farben zu geben; Rot und Violett waren besonders beliebt. Auch die Erfindung des Glases wird den Phöniziern zugeschrieben. Hungrige Fischer, die am sandigen Meeresstrande ihre Kochtöpfe auf Salpeterstüden über das Feuer setzten, sollen zuerst beobachtet haben, wie durch Vermischung des geschmolzenen Salpeters mit Asche und Sand eine feste, durchsichtige Masse entstand. Endlich galten die Phönizier als die Erfinder der Rechenkunst, der Buchstabenschrift und des gemünzten Geldes.

4. **Geschichte.** In ältester Zeit standen die einzelnen Städte mit ihren Gebieten unter besonderen Königen. Später vereinigten sie sich und erhoben erst Sidon, dann Tyrus zu ihrem Haupt. Um 1000 v. Chr. stand Tyrus in höchster Blüte. Der König Hiram sandte Salomo zum Tempelbau Zedernbäume, Zimmerleute und Steinmeßen. Um 550 kam Phönizien unter die Herrschaft der Perser. 200 Jahre später wurde es durch Alexander den Großen erobert, der Tyrus zerstörte und den Welthandel nach Alexandria in Agypten lenkte.

III. Die Babylonier und Assyrer.

1. **Das Land.** Die Reiche beider Völker lagen im Gebiet von Euphrat und Tigris. Babylonien nahm die Tiefebene am Unterlauf ein und wurde in jedem Jahre von den Fluten des Euphrat überschwemmt. Die fleißigen Bewohner hatten zahlreiche Kanäle, Dämme und Schöpfmühlen angelegt, durch welche das Wasser allen Teilen des Landes zugeführt werden konnte. Darum war das Land zum Ackerbau sehr geeignet und trug 200- bis 300fältige Frucht. Die Hauptstadt Babylon lag zu beiden Seiten des Euphrat und bildete ein großes Viereck, das von starken Mauern und mächtigen Türmen umgeben war. Der über 200 m hohe Belustempel und die schwebenden, auf festen Säulen ruhenden Gärten der Semiramis galten als Wunder der Baukunst. — Assyrien breitete sich östlich vom Oberlauf des Tigris aus. Als Bergland hatte es wenig Ackerboden; desto reicher aber war es an guten Weideplätzen. Am Ufer des Tigris lag die große und feste Stadt Ninive [Prophet Jonas].

2. **Die Bewohner.** Die Babylonier waren Heiden. Die höchste Verehrung genossen ihr Hauptgott Bel als Licht- und Feuergott und Mylitta als Göttin der Fruchtbarkeit. Ihre Priester beschäftigten sich eifrig mit der Sternkunde